Übersicht

Die Bürgermeisterin
Hilden, den 26.02.2019
AZ.: 66.3

WP 14-20 SV 66/133

Mitteilungsvorlage

Bericht zum Thema "insektenfreundliche Stadt"

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
SPD			
CDU			
Grüne			
Allianz			
FDP			
BÜRGERAKTION			
AfD			

öffentlich
Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein ☐ noch nicht zu übersehen
Personelle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein ☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz 13.06.2019 Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis/se

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz 13.06.2019

Anlage SV 66/110

Beschlussvorschlag:
Der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Erläuterungen und Begründungen:
In der Sitzung des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz am 5.7.2018 wurde die Verwaltung beauftragt nach etwa 1 Jahr zum Thema „Maßnahmen für eine insektenfreundliche Stadt“ zu berichten. Grundlage zu diesem Beschluss war die SV 66/110 „Maßnahmen für eine insektenfreundliche Stadt Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 29.05.2018“. Mit dieser SV berichtete das Tiefbau- und Grünflächenamt zu mehreren Aspekten, deren Stand nunmehr aktualisiert wird.

Schaffung von Nisthabitaten (Insektenhotel)
Wie in der o.a. SV angekündigt, wurden Schulen und Kindergärten wegen der Aufstellung von „Insektenhotels“ befragt. Die Resonanz dazu war erfreulich positiv. Viele Einrichtungen haben Interesse bekundet und 20 Anlagen wurden zwischenzeitlich aufgestellt. Insgesamt wurden 3.100€ für die Anlagen aufgewendet werden.

Anlage von Blühwiesen
In der o.a. SV wurde dargelegt, warum die Anlage von solchen Wiesen problematisch ist und daher derzeit so in dem wünschenswerten Umfang nicht erfolgen kann. Auch mit dem BUND Hilden wurde diese Thematik besprochen. Hier hatte der BUND einen kurzfristig realisierbaren Alternativvorschlag unterbreitet, dass auf Rasenflächen nur eine Teilmahd vorgenommen wird. Hier wurde eine Verständigung dahingehend erzielt, dass im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten bei geeigneten Wiesen-/Rasenflächen so verfahren werden kann. Der Zentrale Bauhof hat dies bereits in 2018 in der Pflegedurchführung berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde eine in 2018 umgestaltete Grünfläche von 1.000m² zwischen Ellerstr. und Heinrich-Heine-Str. vom Tiefbau- und Grünflächenamt gezielt als Blühwiese angelegt. Hier wird zu beobachten sein, wie sich die Fläche entwickelt und welcher Pflegeaufwand entsteht.

Insektenfreundliche Leuchtmittel (Straßenbeleuchtung)
Mit der voranschreitenden Modernisierung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik wird auch der Insektenschutz verbessert. Die technischen Hintergründe wurden in der o.a. SV umfangreich erläutert. In 2019 werden nach derzeitiger Planung 1.600 Leuchten entsprechend umgerüstet. Damit sind dann bereits mehr als 50% der städtischen Straßenbeleuchtung entsprechend modernisiert.

Zusammenfassend betrachtet sind damit von der Stadtverwaltung wichtige Schritte im Bereich des Insektenschutzes auf den Weg gebracht bzw. umgesetzt worden.

gez.
Birgit Alkenings
Bürgermeisterin

Übersicht

Hilden

Die Bürgermeisterin
Hilden, den 06.06.2018
AZ.: IV/66-Hen

WP 14-20 SV 66/110

Antragsvorlage

Maßnahmen für eine insektenfreundliche Stadt Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 29.05.2018

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
SPD			
CDU			
Grüne			
Allianz			
FDP			
BÜRGERAKTION			
AfD			

öffentlich

Beratungsfolge:

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	05.07.2018	Entscheidung

Abstimmungsergebnis/se

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	05.07.2018

Anlage: Antrag Insektenfreundliche Stadt

Antragstext:

1. Die Stadt Hilden wird zu einer insektenfreundlichen Stadt.
2. Sie setzt sich für eine verstärkte Vermittlung der Bedeutung von Insekten und ihrer Lebensräume ein. Hierzu sollen im öffentlichen Raum, sowie an Schulen und Kindergärten exemplarisch Blühangebote, charakteristische Lebensraumstrukturen sowie Nisthabitate geschaffen und gefördert werden.
3. Ein öffentlichkeitswirksames Beispiel für Nisthabitate sind sogenannte Insektenhotels. Diese sollen Schulen und Kitas angeboten werden, auch um die Bedeutung von Insekten bereits im Kinder- und Jugendalter sichtbar zu machen und damit die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu konkretisieren.
4. Bei der Anlage und Pflege von Grünflächen wird auf eine insektenfreundliche Bepflanzung mit heimischen, standortgerechten Arten geachtet.
6. Die Stadt stellt dar, wie die Straßen-, Wege- und Platzbeleuchtung sukzessive auf insektenfreundliche Leuchtmittel umgestellt werden kann.
7. Örtlichen Umwelt- und Naturschutzverbände sind in die insektenfreundliche Gesamtstrategie einzubinden.
8. Die Verwaltung berichtet innerhalb eines Jahres dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz über die entsprechend der genannten Zielrichtung eingeleiteten Maßnahmen und ihre Umsetzung.

Erläuterungen zum Antrag:

Nachweislich haben Artenzahl und Individuendichte von Fluginsekten in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch abgenommen. Insekten sind jedoch für den Naturkreislauf unverzichtbar. Sie dienen als Pflanzenbestäuber, natürliche Schädlingsbekämpfer, Bodenverbesserer und sind Teil der Nahrungskette. In Rahmen einer Gesamtstrategie ist Hilden insektenfreundlich zu gestalten; gleichzeitig sollen Schulen und Kindergärten für diese Problematik sensibilisiert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung	1301010050 Außenanlagen für Festwerte an Gebäuden			
Investitions-Nr./ -bezeichnung:				
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme	Pflicht-aufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung	**x** (hier ankreuzen)

Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan veranschlagt:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende neue Ansätze:
(Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:

Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €

Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)	ja (hier ankreuzen)	nein x
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)		
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?	ja (hier ankreuzen)	nein x

Finanzierung/Vermerk Kämmerer
Finanzmittel für die Beschaffung von Insektenhotels o.ä. sind im Haushaltsansatz nicht eingeplant. Erst nach Rückmeldung aller Einrichtungen kann das Finanzvolumen beziffert und eine Aussage getätigt werden, ob eine Finanzierung im Rahmen der verfügbaren HH-Mittel 2018 erfolgen kann.

Gesehen Klausgrete

Stellungnahme der Verwaltung:
Mit beigefügtem Antrag stellt die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen den Antrag in Hilden Maßnahmen für die Entwicklung Hildens zu einer insektenfreundlichen Stadt zu ergreifen. Hierzu werden Maßnahmen in verschiedenen Bereichen vorgeschlagen:

- *Schaffung von Blühangeboten und Nisthabitaten (Insektenhotels) im öffentlichen Raum und insbesondere auch an Schulen und Kindergärten. Hiermit sollen verstärkt das Bewußtsein für die die Bedeutung von Insekten gefördert und die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung konkretisiert werden.*

  Von Amt 51 wird derzeit eine Befragung der Schulen und Kindergärten durchgeführt, um von dort eine Rückmeldung über das Interesse an der Installation von Nisthabitaten an der jeweiligen Errichtung zu ermitteln. Im Falle einer positiven Rückmeldung können den jeweiligen Einrichtungen sogenannte Insektenhotels und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für die Insektenhotels bewegen sich - je nach Größe- zwischen ca. 25,- € und 80,-€ zuzüglich Aufstellung. Nach erfolgter Rückmeldung kann eine Aussage über das gesamte Kostenvolumen getroffen werden und ob die Finanzierung im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel erfolgen kann.

- *Bei der Anlage und Pflege von Grünflächen wird auf eine insektenfreundliche Bepflanzung mit heimischen standortgerechten Arten geachtet.*

  Die Stadt Hilden unterhält im Stadtgebiet eine Vielzahl von Grün- und Freiflächen, die nach unterschiedlichen Standards gepflegt werden. Dabei reicht das Spektrum vom intensiv gepflegten Sportrasen (1-2mal wöchentlich) bis hin zur 1-2mal jährlich gemähten Wiesenfläche. Grundsätzlich bieten dabei die extensiv gepflegten Flächen ein wesentlich höheres Potential für Blühpflanzen.
  In Hilden beginnt die Wiesenmahd im Juni und endet – je nach Witterung- im September/Oktober. Dabei werden die Wiesenflächen aus Kapazitätsgründen in der Regel nur einmal gemäht. Das Mähgut wird dabei nicht abgefahren, sondern verbleibt auf den Flächen. Hierdurch reduziert sich der Arbeitsaufwand und die Entsorgungskosten für das Mähgut entfallen.
  Für die Erhaltung einer extensiv gepflegten Blühwiese ist jedoch ein höherer Pflegeaufwand erforderlich, weshalb „extensiv gepflegte Grünfläche“ nicht automatisch geringer Pflegeaufwand bedeutet. Um auf den vorhandenen städtischen Wiesenflächen einen höheren Anteil an blühenden Pflanzen zu erhalten bzw. zu erzielen müsste nach dem ersten Schnitt das Mähgut zunächst auf der Fläche verbleiben, damit die Pflanzen aussamen können. Danach würde in einem zweiten Arbeitsgang das Mähgut entfernt. Um weiterhin den Nährstoffeintrag in den Boden zu verringern, wäre dann in der Folge eine 2. Mahd mit Aufnahme des Mähgutes sinnvoll. Diese Arbeitsweise ist jedoch mit der derzeitigen Personal- und Maschinenausstattung des Zentralen Bauhofes nicht umsetzbar.
  Für 2018 ist vom Zentralen Bauhof eine Änderung in der Durchführung der bisherigen Arbeitsweise bei der Wiesenmahd geplant (Wechselmahd). Danach sollen die Wiesen nicht mehr vollflächig gemäht werden, sondern es sollen immer Teilflächen (Wiesensäume) ungemäht am Standort verbleiben. Im Folgejahr würden dann diese Flächen gemäht werden und andere Teilflächen („Inseln“) bleiben von der Mahd ausgespart.

  Auch die Neuanlage von Blühwiesen bedarf eines hohen Arbeitsaufwandes, da zahlreiche Faktoren (nährstoffarmer Boden, komplette Entfernung des bisherigen Aufwuchses, Einsaat, Mahd bis zu 2 x jährlich inkl. Abfuhr des Mähgutes) erfüllt sein müssen, um dauerhaft den Blühaspekt zu erhalten. Die Stadt Hilden hat in diesem Frühjahr eine ca. 1000m² große Fläche im Bereich der Heinrich-Hertz Straße neu angelegt, auf der sich in den Folgejahren

eine Blühwiese entwickeln soll. Zusätzlich werden auf der Fläche im Herbst noch einige Obstbäume gepflanzt, die die Anlage komplettieren sollen. Die Fläche wird eingezäunt, damit der unerwünschte zusätzliche Eintrag von Nährstoffen (illegale Ablagerung von Grünschnitt, Hundekot etc.) unterbleibt. Bei der Einsaat wurde Saatgut mit ca. 50 ausgesuchten, einjährigen und mehrjährigen Wildkräutern verwendet, welches eine angepasste Artenauswahl für den Nordwesten Deutschlands beinhaltet. Auch hier ist beabsichtigt eine jährliche Mulchmahd durchzuführen.

- *Die Stadt stellt dar, wie die Straßen-, Wege- und Platzbeleuchtung sukzessive auf insektenfreundliche Leuchtmittel umgestellt werden kann.*

  In Hilden ist die Fa. SWARCO mit der Unterhaltung und Erneuerung der Straßen- und Wegebeleuchtung beauftragt. Der Betriebsführungsvertrag mit SWARCO über die öffentliche Beleuchtung hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Er beinhaltet auch eine umfassende Modernisierung der Leuchten. Danach werden bis Ende 2034 von 5200 Leuchten 5000 auf LED umgerüstet. Bis Ende 2017 sind bereits 1000 Stck. umgerüstet worden und bis Ende 2019 werden weitere 2000 Stck. umgerüstet.

  Entsprechend der vertraglichen Regelungen kommen LED mit Farbtemperaturen von 3.000-4.000 Kelvin zum Einsatz. Dies entspricht den Einstufungen warmweiß-neutralweiß und damit dem insektenfreundlichen Bereich.

  Zum vorliegenden Antrag hat die Fa. Swarco wie folgt Stellung bezogen:

  „Im Allgemeinen ist in der Beleuchtungstechnik wissenschaftlich nicht geklärt, wie ein „insektenfreundliches Leuchtmittel“ zu definieren ist.
  Es ist davon auszugehen, daß unterschiedliche Insekten unterschiedlich auf Licht reagieren. Hierbei ist das sog. Empfindlichkeitsspektrum des betreffenden Insektenauges -der Wellenlängenbereich oder Farbspektrum, in dem ein Insekt Licht oder UV-Strahlung wahrnimmt- von Relevanz.
  Daneben spielt eine bedeutende Rolle, ob die ggfs. angezogenen Insekten durch undichte Stellen in den Leuchteninnenraum hineindringen und dort verenden.
  Es ist keine wissenschaftlich Studie vorzufinden, in der abschließend für alle Insekten die signifikante Unterscheidung der Anziehung von Lichtquellen definiert ist.
  Für eine Auswahl von Insekten sind unter Verwendung von verschiedenen Lichtquellen mit unterschiedlichen Spektralverteilungen Studien durchgeführt und analysiert worden. Hierbei zeigt sich, dass LEDs deutlich weniger Anflüge von nachtaktiven Insekten verursachen.
  Als Betreiber der öffentlichen Beleuchtungsanlagen in Hilden haben wir im Rahmen unseres langjährigen Auftrags bei der Auftragsvergabe konzeptionell dargestellt, dass die bestehenden konventionellen Straßenbeleuchtungsanlagen sukzessive durch LED-Leuchten ersetzt werden. Die Auswahl der LED-Leuchten und des Lichtspektrums wurde im Vorfeld dieser öffentlichen Ausschreibung getroffen.
  Die bei den Modernisierungsmaßnahmen verwendeten Leuchten sind in ihrer Insektenanziehung viel unauffälliger als die bis dahin verwendeten Leuchten mit sog. HQL-Lampen. U.a. weil die letzteren auch UV-Anteile ausstrahlen, die besonders attraktiv auf nachtaktive Insekten wirken.
  Weiterhin ist durch die Dichtigkeit von LED-Leuchten, die für den einwandfreien Betrieb dieser Leuchten unbedingt notwendig ist, eine weitere Gefährdungsminimierung als gegeben anzusehen.
  Resümierend kann davon ausgegangen werden, dass in Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Hilden, sofern dies definierbar ist, insektenfreundliche Leuchtmittel verwendet bzw. mit solchen Leuchtmittel die Modernisierungen durchgeführt werden.“

- *Örtliche Umwelt- und Naturschutzverbände sind in die insektenfreundliche Gesamtstrategie einzubinden*.

  Der BUND, Ortsgruppe Hilden, hat im Frühjahr 2018 sein Projekt "Hilden blüht auf für Bienen & Co." gestartet. Durch die kostenlose Verteilung von 500 Samentütchen mit einer Blumen- und Kräutermischung wurde die Hildener Bevölkerung angeregt im eigenen Garten oder durch Patenschaften auf öffentlichen Flächen kleine „Blühoasen“ zu schaffen.
  Der NABU ist in Hilden derzeit mit keinem Stadtbeauftragten vertreten. Hier könnte die ggfls. die Kreisgruppe eingebunden werden.
  Die Initiative „Hilden im Wandel“ betreut seit 2013 an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet sogenannte Bürgerbeete bzw. Insektenoasen.

- *Die Verwaltung berichtet innerhalb eines Jahres dem Ausschuss über die eingeleiteten Maßnahmen und deren Umsetzung.*

  Die Verwaltung kann bei entsprechendem Beschluss nach Ablauf eines Jahres über die durchgeführten Maßnahmen und deren Erfolg im Ausschuss berichten.

Birgit Alkenings
Bürgermeisterin

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
RATSFRAKTION HILDEN

Richrather Straße 34
40723 Hilden

Tel.: 02103/46110
Fax: 02103/360246
gruene.hilden@t-online.de

Hilden, 29.05.2018

Antrag für den Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz am 5.Juli

1. Die Stadt Hilden wird zu einer insektenfreundlichen Stadt.

2. Sie setzt sich für eine verstärkte Vermittlung der Bedeutung von Insekten und ihrer Lebensräume ein. Hierzu sollen im öffentlichen Raum, sowie an Schulen und Kindergärten exemplarisch Blühangebote, charakteristische Lebensraumstrukturen sowie Nisthabitate geschaffen und gefördert werden.

3. Ein öffentlichkeitswirksames Beispiel für Nisthabitate sind sogenannte Insektenhotels. Diese sollen Schulen und Kitas angeboten werden, auch um die Bedeutung von Insekten bereits im Kinder- und Jugendalter sichtbar zu machen und damit die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu konkretisieren.

4. Bei der Anlage und Pflege von Grünflächen wird auf eine insektenfreundliche Bepflanzung mit heimischen, standortgerechten Arten geachtet.

6. Die Stadt stellt dar, wie die Straßen-, Wege- und Platzbeleuchtung sukzessive auf insektenfreundliche Leuchtmittel umgestellt werden kann.

7. Örtlichen Umwelt- und Naturschutzverbände sind in die insektenfreundliche Gesamtstrategie einzubinden.

8. Die Verwaltung berichtet innerhalb eines Jahres dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz über die entsprechend der genannten Zielrichtung eingeleiteten Maßnahmen und ihre Umsetzung.

Begründung:

Nachweislich haben Artenzahl und Individuendichte von Fluginsekten in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch abgenommen. Insekten sind jedoch für den Naturkreislauf unverzichtbar. Sie dienen als Pflanzenbestäuber, natürliche Schädlingsbekämpfer, Bodenverbesserer und sind Teil der Nahrungskette.
In Rahmen einer Gesamtstrategie ist Hilden insektenfreundlich zu gestalten; gleichzeitig sollen Schulen und Kindergärten für diese Problematik sensibilisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Bartel

Auszug aus der Niederschrift

Beschlussvorlage öffentlich		**SV-Nr.:WP 14-20 SV 66/110**
Betreff:	Maßnahmen für eine insektenfreundliche Stadt Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 29.05.2018	

05.07.2018 Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz TOP 8

Herr Reffgen stellte fest, dass die Sitzungsvorlage bereits eine Vielzahl von Aktivitäten in Hilden erkennen lässt. Welche Anforderungen wären denn aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen noch offen?

Herr Wannhof stellte fest, dass im gestellten Antrag teilweise Absichtserklärungen enthalten sind, teilweise aber auch konkrete Maßnahmen. Es würde sich die Frage stellen, welche Aktivitäten noch verfolgt werden sollen.

Herr Bartel begrüßte die Abfrage der Verwaltung bei Schulen und Kindertageseinrichtungen. Es sei aber zu berücksichtigen, dass jeweils in Standortnähe ausreichende Nahrungsquellen für die Insekten zur Verfügung stehen. Daher sollten zumindest Teilflächen von Wiesen nicht gemäht werden.
In Abänderung des von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gestellten Antrages bat er die Verwaltung auf dem eingeschlagenen Weg fortzufahren und nach Ablauf eines Jahres zu diesem Themenfeld und den eingeleiteten Maßnahmen erneut zu berichten.

Nachdem sich weitere Wortmeldungen nicht ergaben, wurde über den geänderten Antrag wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:
Mehrheitlich beschlossen (7 Ja-Stimmen bei 4 Gegenstimmen der CDU und Abwesenheit der FDP)